

**Konzept "Kombinierte Mobilität im Kanton Thurgau", Vernehmlassung vom 30. April 2021 – 9. Juli 2021  
Feedback-Formular**

**Koordinierte Stellungnahme von:** SP Thurgau

**Kontaktperson bei Fragen (Name, Tel, Email):** Philipp Wyss, 077 493 60 06, philipp.wyss@sp-tg.ch

**Datum:** 07.07.2021

Beiliegend erhalten Sie den Entwurf des Schlussberichts des Konzepts "Kombinierte Mobilität im Kanton Thurgau". Der Kanton Thurgau unterbreitet Ihnen diesen Bericht, den dazugehörigen Leitfaden sowie die Objektblätter zur Vernehmlassung. Nach erfolgter Vernehmlassung werden diese Dokumente bereinigt und anschliessend vom Regierungsrat verabschiedet.

Bitte tragen Sie ihre Anmerkungen und Begründungen in die weissen Zellen in untenstehendem Raster ein (Zeilen bei Bedarf kopieren, bei Objektblättern den jeweiligen Namen ergänzen) und schicken Sie das ausgefüllte Formular als PDF- und Word-Dokument per Mail bis am 9. Juli 2021 an die Abteilung ÖV des Kantons Thurgau (info.oev@tg.ch).

Das Formular ist in folgende Themenblöcke aufgeteilt:

- Allgemeines / Grundsätzliches
- Bericht: Zusammenfassung
- Bericht: Einleitung (Kap. 1)
- Bericht: Ausgangslage (Kap. 2)
- Bericht: Ist-Analyse (Kap. 3)
- Bericht: Trend-Analyse (Kap. 4)
- Bericht: Zielbild (Kap. 5)
- Bericht: Handlungsbedarf und Massnahmen (Kap. 6)
- Bericht: Ausblick (Kap. 7)
- Bericht: Anhänge
- Leitfaden zur kombinierten Mobilität an Bahnhöfen und Bushaltestellen
- Objektblätter (Zielangebot, Massnahmen; Dokumentation Ist-Angebot)
- Weiteres

**Allgemeines / Grundsätzliches**

<i>BITTE LEER LASSEN</i>	<i>Kapitel/ Seite</i>	<i>Betreff</i>	<i>Änderungen und Ergänzungen (bitte für jedes Thema eine eigene Zeile benutzen)</i>	<i>Begründung/Bemerkungen</i>	<i>Umgang mit dem Antrag (BITTE LEER LASSEN!)</i>
				<p>Die SP Thurgau bedankt sich beim DIV für die Erarbeitung des Konzepts Kombinierte Mobilität im Kanton Thurgau und für die Möglichkeit dazu Stellung zu nehmen. Grundsätzlich begrüssen wir die Erstellung des Konzepts Kombinierte Mobilität im Kanton Thurgau. Wir erachten es als sinnvoll, dass der Kanton Verkehrsdaten erhebt, um die Verknüpfung und Abstimmung der verschiedenen Verkehrsmittel im Thurgau zu verbessern. Weiter freuen wir uns, dass der Kanton die Bedeutung von kombinierter Mobilität erkennt und durch Förderung versucht, den MIV (Motorisierten Individualverkehr) einzuschränken.</p> <p>Obwohl wir die Förderung der kombinierten Mobilität begrüssen, geht uns diese nicht weit genug und wir bleiben kritisch, dass mit den beschriebenen Massnahmen eine Verkehrswende im Kanton Thurgau vollzogen werden</p>	

				kann. Aus unserer Sicht braucht es dafür höhere Investitionen, eine deutlich ambitioniertere Reduktion des MIV und mehr Innovation in umweltfreundlichere Verkehrsmittel.	
			Verbindlichkeit	Das vorliegende Konzept hat lediglich einen empfehlenden Charakter. Aus unserer Sicht fehlen Verbindlichkeit, Termine und Anreize, damit die Gemeinden die vorgeschlagenen Massnahmen umsetzen. Das Monitoring und die Überprüfung des Konzepts nach 5 Jahren nehmen wir zur Kenntnis. Wir fragen uns dennoch, wie die Umsetzung der Massnahmen in den Gemeinden überprüft werden soll.	
			Zuständigkeit	Die Gemeinden sind grösstenteils für die Umsetzung der einzelnen Massnahmen zuständig. Wir würden eine stärkere Förderung und Unterstützung durch den Kanton begrüßen. Die Gemeinden, insbesondere die kleineren, brauchen in der Umsetzung Unterstützung seitens des Kantons (z.B. Beratung, Referenzliste, «Best-Practice Beispiele» etc.) Ansonsten befürchten wir, dass die Massnahmen nicht von allen Gemeinden umgesetzt werden.	
			Konzentration auf Infrastruktur	Das Konzept konzentriert sich lediglich auf eine infrastrukturelle Förderung der kombinierten Mobilität. Es werden insbesondere Massnahmen vorgestellt, welche sich auf einen quantitativen und vereinzelt qualitativen Ausbau von Infrastrukturprojekten beschränken. Offen bleibt, ob andere Möglichkeiten bestehen, um die kombinierte Mobilität zu fördern. (z.B. Anreize schaffen über Tarifgestaltung des ÖV, Fahrplanverdichtung, Anschlussoptimierung).	
			Einbezug der Grenzregionen	Aus unserer Sicht werden die Grenzregionen im Konzept zu wenig berücksichtigt. Die Nachbarkantone und Nachbarstädte müssen im Bericht miteinbezogen werden, um die Wirkung der Massnahmen zu verbessern.	

#### Bericht: Zusammenfassung

BITTE LEER LASSEN	Kapitel/ Seite	Betreff	Änderungen und Ergänzungen (bitte für jedes Thema eine eigene Zeile benutzen)	Begründung/Bemerkungen	Umgang mit dem Antrag (BITTE LEER LASSEN!)
	S. 5	Taxi- und Carsharing Angebote	Taxi- und Carsharing Angebote als wertvolle Ergänzung	Auch in den Zentren erleben wir Taxi- und Carsharing Angebote nicht als Konkurrenz zum Fuss-, Velo- oder Busverkehr sondern eher als wertvolle Ergänzung. (z.B. wenn in der Nacht kein Bus mehr fährt, Ermöglichen von autolosen Haushalten)	

#### Bericht: Einleitung (Kap. 1)

BITTE LEER LASSEN	Kapitel/ Seite	Betreff	Änderungen und Ergänzungen (bitte für jedes Thema eine eigene Zeile benutzen)	Begründung/Bemerkungen	Umgang mit dem Antrag (BITTE LEER LASSEN!)
	1.3 S. 9 ff	Betrachtete Angebote	«Mitfahrbänke» einplanen	Wir schlagen vor, dass man die Idee der Mitfahrbänke, wie man sie beispielsweise aus Frauenfeld kennt, miteinbezieht und eine appbasierte Lösung prüft.	
	1.3 S. 9 ff	Betrachtete Angebote	«Aufsammeltaxis» (AST) / PubliCar einplanen	Wir würden es begrüßen, wenn man die Aufsammeltaxis, wie man sie z.B. aus der Region Bischofszell/Hohentannen kennt, ebenfalls im Konzept aufnehmen	

				würde. Diese können gerade in der Kulturlandschaft eine wertvolle Alternative darstellen.	
--	--	--	--	---	--

**Bericht: Trend-Analyse (Kap. 4)**

<i>BITTE LEER LASSEN</i>	<i>Kapitel/ Seite</i>	<i>Betreff</i>	<i>Änderungen und Ergänzungen (bitte für jedes Thema eine eigene Zeile benutzen)</i>	<i>Begründung/Bemerkungen</i>	<i>Umgang mit dem Antrag (BITTE LEER LASSEN!)</i>
	4.1 S. 23 ff	Trend-Analyse	Vermehrte Nutzung von E-Bikes	Wir möchten an dieser Stelle das Potential von E-Bikes hervorheben. Diese werden zunehmend auch für längere Strecken genutzt. Wir wünschen uns, dass die Überlegungen zum E-Bike Verkehr vermehrt im Bericht berücksichtigt werden.  Wichtig erscheint uns ausserdem, dass in allen öffentlichen Verkehrsmitteln im Kanton die Möglichkeiten geschaffen werden, Velos mitzunehmen. Gerade im Bus erleben wir, dass Velos häufig nicht mitgenommen werden dürfen. Wir würden uns eine einheitliche Regelung wünschen.	

**Bericht: Zielbild (Kap. 5)**

<i>BITTE LEER LASSEN</i>	<i>Kapitel/ Seite</i>	<i>Betreff</i>	<i>Änderungen und Ergänzungen (bitte für jedes Thema eine eigene Zeile benutzen)</i>	<i>Begründung/Bemerkungen</i>	<i>Umgang mit dem Antrag (BITTE LEER LASSEN!)</i>
	5.2.1 S. 28	Carsharing	Carsharing als Ergänzung	Da viele Carsharing-NutzerInnen ÖV-affin sind vgl. [16], sehen wir dieses Angebot nicht als Konkurrenz sondern als Ergänzung.  Es ist zu berücksichtigen, dass Carsharing-NutzerInnen, welche selbst im Alltag kein Auto besitzen, für ihre Besorgungen und grösseren Einkäufen auf ein Carsharing-Angebot angewiesen sind. Nicht alle Einkäufe (Möbiliar, Wocheneinkauf etc.) können mit dem ÖV erledigt werden. Je nachdem, wo auf Gemeindegebiet Carsharing-Angebote vorhanden sind, kann ein Carsharing-Standort in der Nähe eines gut mit dem ÖV erschlossenen Gebietes dennoch Sinn machen. Bei der Festlegung von Carsharing-Standorten ist immer eine Gesamtbetrachtung in einem funktionalen Raum zu berücksichtigen.  Es ist zwar nicht auszuschliessen, dass in Einzelfällen Carsharing-Angebote den Bus konkurrenzieren könnten. Dank eines guten ÖV-Angebotes und ergänzenden Carsharing-Angebots, können viele Personen auf den Besitz eines Autos im Alltag verzichten. Die Attraktivität und Anstrengungen der letzten Jahre betreffend die kombinierte nachhaltige Mobilität sollten nicht leichtfertig zunichtegemacht werden.	
	5.2.1 S. 29	Taxi	«Aufsammeltaxis» (AST) / PubliCar ergänzen	Wir möchten hier nochmals auf die Idee der «Aufsammeltaxis» bzw. PubliCar hinweisen.	

	5.2.2 S. 30	Bushaltestellen	«Mitfahrbänke» ergänzen	Auch die «Mitfahrbänke» sowie eine appbasierte Lösung gilt es aus unserer Sicht zu prüfen.	
	5.3.4 S. 37 ff	Qualitätsanforderung zur Ausstattung	Qualitätsanforderungen und Überprüfung	Wir begrüßen es, dass einheitliche Qualitätsanforderungen definiert werden. Aus unserer Sicht können diese zu einer höheren Nutzung der Angebote beitragen. Da die Umsetzung der Massnahmen für die Gemeinden allerdings nicht verbindlich ist, stellen wir uns auch hier die Frage wie die Einhaltung der Qualitätsanforderungen gewährleistet und überprüft werden soll.	

#### Bericht: Handlungsbedarf und Massnahmen (Kap. 6)

BITTE LEER LAS- SEN	Kapitel/ Seite	Betreff	Änderungen und Ergänzungen (bitte für jedes Thema eine eigene Zeile benutzen)	Begründung/Bemerkungen	Umgang mit dem Antrag (BITTE LEER LASSEN!)
	6.2.3 S. 45	Carsharing	Ausbau von Carsharing Angeboten in Zentren/Urbaner Raum	Wir stehen hinter dieser Aussage und erachten die Förderung von Carsharing-Angeboten als wichtig und sinnvoll. Deshalb ist aus unserer Sicht auch nicht nachvollziehbar, weshalb insbesondere in den Zentren und im urbanen Raum die Carsharing-Angebote nicht ausgebaut werden sollen.	
	6.2.5 S. 46 ff	Bike + Ride	Ausbau, Qualitätsstandards und Unterhalt der Bike + Ride Angebote	Wir möchten festhalten, dass nicht nur der Ausbau, sondern auch die Einhaltung der Qualitätsstandards sowie der Unterhalt und die Instandhaltung und Pflege der Anlagen wichtig ist, damit die Angebote genutzt werden. Auch hier ist zu erwähnen, dass die Gemeinden eine kantonale Ansprechstelle brauchen, welche sie bei diesen Aufgaben unterstützen.	
	6.2.5 S. 48 ff	Bike + Ride	Motorrad-Abstellplätze sollten kostenpflichtig sein	Wir würden es begrüßen, wenn Motorrad-Abstellplätze kostenpflichtig wären.	

#### Bericht: Ausblick (Kap. 7)

BITTE LEER LAS- SEN	Kapitel/ Seite	Betreff	Änderungen und Ergänzungen (bitte für jedes Thema eine eigene Zeile benutzen)	Begründung/Bemerkungen	Umgang mit dem Antrag (BITTE LEER LASSEN!)
	S. 57	Ausblick	Koordination durch den Kanton und Kontakt- und Aufsichtsstelle.	Die Gemeinden sind grösstenteils für die Umsetzung der Massnahmen zuständig. Um die Gemeinden zu entlasten und um die Umsetzung der Massnahmen zu gewährleisten, empfehlen wir, dass der Kanton die Koordination übernimmt und die Abteilung öffentlicher Verkehr als Kontakt- und Aufsichtsstelle eingesetzt wird.	
	S. 57	Ausblick	Widerspruch BTS/OLS	Wir erleben es als Widerspruch, wenn in einem Konzept, welches sich mit der Verlagerung des Verkehrs beschäftigt die BTS/OLS miteinbezogen werden. Besonders diese beiden Projekte bieten grosses Einsparungspotential.	

**Bericht: Anhänge**

<i>BITTE LEER LASSEN</i>	<i>Kapitel/Seite</i>	<i>Betreff</i>	<i>Änderungen und Ergänzungen (bitte für jedes Thema eine eigene Zeile benutzen)</i>	<i>Begründung/Bemerkungen</i>	<i>Umgang mit dem Antrag (BITTE LEER LASSEN!)</i>
	S. 84	Vorgehen	Potential von E-Bikes	Gerne möchten wir bei der Abbildung 22 erneut auf das Potential von E-Bikes hinweisen.	

**Weiteres**

<i>BITTE LEER LASSEN</i>	<i>Kapitel/Seite</i>	<i>Betreff</i>	<i>Änderungen und Ergänzungen (bitte für jedes Thema eine eigene Zeile benutzen)</i>	<i>Begründung/Bemerkungen</i>	<i>Umgang mit dem Antrag (BITTE LEER LASSEN!)</i>
				Allgemein würden wir es begrüßen, wenn auf den Karten im gesamten Konzept die Bahnhöfe, Bushaltestellen der Gemeinden beschriftet werden würden. Insbesondere trifft dies bei den Massnahmen zu, da ansonsten kaum nachvollziehbar ist, um welche Haltestelle es sich handelt.	
				Wir möchten uns an dieser Stelle nochmals ausdrücklich dafür aussprechen, dass die Angebote des ÖV (Öffentlichen Verkehrs) bestehen bleiben bzw. ausgebaut werden müssen, um die Verkehrswende im Thurgau zu bewältigen.	
				Wir bitten das DIV unsere Bemerkungen zu berücksichtigen und stehen für Fragen gerne zur Verfügung.	